

## Investment Flash Nr. 6/10

(Juni 2010)

### Rückblick

Der Mai hat bis jetzt seinen Ruf, ein eher schwieriger Monat für Aktienanleger zu sein, eindrucksvoll bestätigt. Nachdem bereits Ende April die Sorgen über die Entwicklung in der Eurozone und die damit erneut aufkeimenden Diskussionen über den Zustand der Bankenlandschaft für erste Verstimmungen sorgten, hat der Mai bislang eine Fortsetzung dieser Problematik eingepreist. Die Volatilität schoss wieder in Richtung der Niveaus der Finanzmarktkrise von 2008/2009 und die Indexstände marschierten im Schnitt mehr als zehn Prozent nach Süden. Trotz des Rettungspakets in Höhe von insgesamt rund EUR 750 Mrd. werden bis heute Zweifel erhoben, ob es gelingen wird, die aufgetretenen Probleme, insbesondere in Griechenland, nachhaltig zu lösen. Nach wie vor werden Sorgen bekundet, dass es zu einem Überschwappen auf andere Schwächekandidaten und eventuell auf die gesamte Eurozone kommen könnte, bis hin zu erkennbaren Rücksetzern in den Wachstumsraten spätestens im Jahr 2011.

Name	Aktuell	Entwicklung seit Jahresanfang
ATX	2.403,36	-3,69%
DAX	6.190,29	3,91%
ESTX50 EURP	2.719,85	-8,31%
DJ Industr Average	10.409,46	-0,18%
S&P 500	1.114,61	-0,04%
NASDAQ 100	1.905,31	2,42%
Nikkei 225	9.999,4	-5,19%
Hang Seng	20.143,36	-7,91%
The World Index	92.119276	10,77%
REX-Performance Ind	393,3517	4,72%
EUR/USD	1,2273	-14,32%
Gold 1UZ	1.231,85	12,46%
Crude Oil Barrel	77,8	-0,17%

### Ausblick

Mit der eingetretenen Verschärfung der europäischen Schuldenkrise schärfen auch die Finanzmärkte den Blick auf mögliche konjunkturelle Folgen. Aktuell weisen jedoch sowohl die Konjunkturdaten als auch die wichtigsten vorauseilenden Indikatoren wie zum Beispiel Auftragseingänge oder Konsumentenvertrauen auf eine Fortführung des Konjunkturaufschwungs. Mit den jüngsten Kapitalmarkt-Turbulenzen erhöht sich das Risiko eines Überschwappens der Markt-Turbulenzen auf die Realwirtschaft. Im Zentrum dieses Überwälzungsprozesses steht der Finanzsektor. Müssen Banken ihre Bilanzen verringern, werden sie nicht nur Assets verkaufen, sondern auch die Kreditvergabe einschränken müssen. Dies könnte die konjunkturelle Erholung beeinträchtigen.

Kerneuropäische Staatsanleihen profitierten somit im Mai erneut von der Flucht in Sicherheit. Zudem ist eine Zinserhöhung vor dem Hintergrund der Finanzmarkt-Turbulenzen, der möglichen konjunkturellen Eintrübung und der temporären Inflationsberuhigung vorerst nicht wahrscheinlich. Die Attraktivität von Staatsanleihen aus der europäischen Kernzone - insbesondere Deutschland - hat sich damit deutlich verringert.

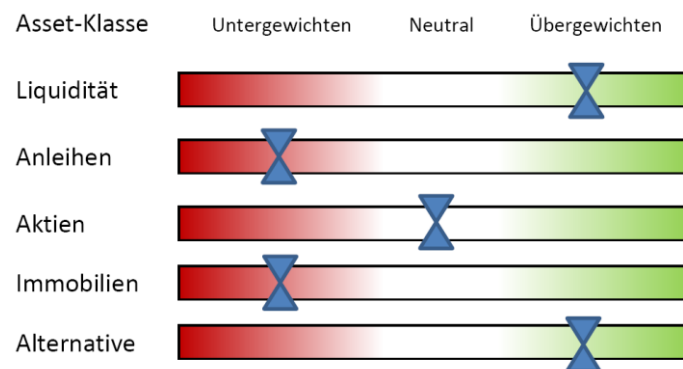
Während die Flucht in Sicherheit die Märkte dominierte, ist die positive Entwicklung des Gewinn- und Konjunkturzyklus weiter vorangeschritten. Die Gewinnrevisionen in den USA sowie Europa sind weiterhin positiv und auf globaler Ebene so hoch wie seit 2004 nicht mehr. Der Kursverfall in Kombination mit erhöhten Gewinnerwartungen lässt Aktien wieder günstig erscheinen. Aktien haben zudem gegenüber Anleihen an Attraktivität gewonnen. Durch den Ansturm auf Staatspapiere liegen in einigen Regionen die Dividendenrenditen der Aktien über den Renditen von Staatsanleihen, was historisch auf einen guten Zeitpunkt für Aktienkäufe hindeutet.

Auch an den internationalen Devisenmärkten war die Entwicklung im Mai von einer Risikoreduktion und der Flucht in Sicherheit geprägt. Davon profitierte in erster Linie der US-Dollar, der gegenüber dem Euro bis in Bereiche um die 1,21 vorstoßen konnte. Im Vergleich zum Schweizer Franken erreichte der Euro Werte um 1,40. Eine anstehende Reduktion der Risikoaversion dürfte sicherlich diese Dollar-Gewinne etwas abschmelzen lassen. Gleichwohl gehen wir vorerst nicht von einer grundsätzlichen Trendwende beim US-Dollar aus.

## Strategieempfehlung

Die Kombination von extrem tiefen Zinsen und besseren Konjunkturdaten spricht für Aktien. Jedoch bleiben wir bei unserer Aktienausrichtung auf neutral, da wir, aufgrund der herrschenden Unsicherheiten über die Zukunft der Euro-Zone, ein volatiles Umfeld auf uns zukommen sehen. Wir setzen auf einen aktiv gelebten Absolut Return Ansatz bei überschaubaren Risikokennzahlen.

Ein Zinsausbruch nach oben steht nicht unmittelbar bevor. Mit den erreichten Renditeniveaus, insbesondere in den Kernländern der Eurozone, hat sich allerdings das Ertrags- Risikoverhältnis weiter verschlechtert, so dass wir an unserer vorsichtigen Positionierung festhalten. Das bedeutet, dass auf den bereits erreichten Niveaus das Risiko steigender Zinsen grösser ist als das Potenzial, das sich aus fallenden Zinsen ergeben würde. Für Anleger empfehlen wir kurze Laufzeiten (bis max. drei Jahre).



## Ausgewählte Anlagemöglichkeiten

### Aktueller Investmentfokus: Sicherheit

[d.h. Anleihen außerhalb Investment Grade und Aktien bzw. daraus entwickelte Fondsprodukte oder dem Risikoprofil entsprechende, ähnlich strukturierte Anlageformen in Referenz- und/oder Fremdwährung = Investments mit erhöhtem Risiko]

Name	ISIN	Beschreibung
LBBW GE Capital Synthia Plus	DE000LB0B9D3	Die LBBW Synthia Plus bietet die Chance auf eine attraktive Bonuszahlung von 3,50% (entspricht 2,38% p.a.) bei einer Laufzeit bis zum 20.12.2011. Die Rückzahlung hängt von der Zahlungsfähigkeit bzw. Kreditwürdigkeit (Bonität) der General Electric Capital Corporation ab. Tritt kein so genanntes Kreditereignis (Insolvenz, Nichtzahlung) ein, wird die LBBW Synthia Plus bei Endfälligkeit zum Rückzahlungsbetrag inklusive Bonus getilgt.

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit kann nicht übernommen werden. Wir empfehlen Ihnen vor dem Erwerb von Wertpapieren ein eingehendes Beratungsgespräch mit Ihrem Anlageberater. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Nachricht und in unseren Internet-Seiten enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der PRIVATINVEST BANK AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die PRIVATINVEST BANK AG noch dritte Lieferanten die Gewähr übernehmen. Diese Information ist eine Marketingmitteilung der PRIVATINVEST BANK AG und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Sie ist nicht als Angebot zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(nebendienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können eine auf den Anleger abgestellte, anleger- und anlagegerechte Beratung nicht ersetzen. Setzen Sie sich gegebenenfalls mit Ihrem Betreuer bei der PRIVATINVEST BANK AG in Verbindung. Angaben zur Wertentwicklung von Finanzinstrumenten beziehen sich auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung oder eine Prognose der Wertentwicklung eines Finanzinstruments sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Bei Angaben in anderen Währungen als Euro ist zu beachten, dass die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen kann. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Die PRIVATINVEST BANK AG respektiert bei allen Veröffentlichungen auf ihrer Internet-Seite die Urheberrechte Dritter. Alle Veröffentlichungen auf dieser Internet-Seite dienen nur dem privaten Gebrauch. Sie unterliegen dem Urheberrechtsschutz und dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der PRIVATINVEST BANK AG oder der in Frage kommenden Dritten weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden. Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Praterstrasse 23, A-1020 Wien. Quelle: ZKB, Telekurs, Handelsblatt, Financial Times, Wirtschaftsblatt, Finanznachrichten